

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Grundlagen

§ 1. Staat und Gesellschaft	1
§ 2. Öffentliches und privates Recht	4
§ 3. Liberales und soziales Recht	14
§ 4. Gesetz und Recht	21
§ 5. Der Stufenbau der Rechtsordnung	46
§ 6. Der Aufbau der Privatrechtsordnung	67
§ 7. Der Aufbau des BGB	71
§ 8. Der Geltungsbereich des BGB	80
§ 9. Die Entwicklung des BGB	84
§ 10. Die Grundprinzipien des BGB	94

2. Kapitel. Die Personen

1. Abschnitt. Natürliche Personen

§ 11. Die Rechtsfähigkeit	119
§ 12. Die Handlungsfähigkeit	131
§ 13. Der Persönlichkeitsschutz	139
§ 14. Name, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	151
§ 15. Der Verbraucher	159

2. Abschnitt. Juristische Personen

§ 16. Die Grundstrukturen	166
§ 17. Der Verein	178
§ 18. Die Stiftung	215

3. Kapitel. Die Rechtsverhältnisse

§ 19. Die Grundstrukturen	221
§ 20. Die subjektiven Rechte	231
§ 21. Die Rechtsdurchsetzung	258
§ 22. Die Verjährung	280
§ 23. Fristen und Termine	294

4. Kapitel. Die Rechtsgegenstände

§ 24. Die Grundstrukturen	299
§ 25. Sachen	304
§ 26. Unkörperliche Gegenstände	315
§ 27. Nutzungen und Lasten	325

VII

5. Kapitel. Die Rechtsgeschäfte

1. Abschnitt. Grundlagen

§ 28. Der Tatbestand des Rechtsgeschäfts	329
§ 29. Arten der Rechtsgeschäfte	338

2. Abschnitt. Willenserklärungen

§ 30. Der Geltungsgrund	355
§ 31. Der äußere Tatbestand	358
§ 32. Der innere Tatbestand	364
§ 33. Abgabe und Zugang	375
§ 34. Die Geschäftsfähigkeit	387
§ 35. Die Auslegung	408

3. Abschnitt. Verträge

§ 36. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen	429
§ 37. Der Vertragsabschluss	437
§ 38. Der Dissens	456
§ 39. Die Vertragsgestaltung	460

4. Abschnitt. Willensmängel

§ 40. Nichtig Willenserklärungen	467
§ 41. Anfechtbare Willenserklärungen	474
§ 42. Die Störung der Geschäftsgrundlage	514
§ 43. Widerrufsrechte nach Vertragsabschluss	523

5. Abschnitt. Formale und materiale Wirksamkeitsvoraussetzungen

§ 44. Die Form des Rechtsgeschäfts	528
§ 45. Gesetzlich verbotene Rechtsgeschäfte	547
§ 46. Sittenwidrige Geschäfte	555
§ 47. Allgemeine Geschäftsbedingungen	573
§ 48. Der Diskriminierungsschutz	594

6. Abschnitt. Die Stellvertretung

§ 49. Allgemeine Grundlagen	602
§ 50. Die Vollmacht	630
§ 51. Vertreterhandeln ohne Vertretungsmacht	658

7. Abschnitt. Bedingung, Befristung und Zustimmung

§ 52. Bedingte Geschäfte	667
§ 53. Die Befristung	678
§ 54. Zustimmungsbefürftige Geschäfte	681

8. Abschnitt. Die Unwirksamkeit

§ 55. Arten der Unwirksamkeit	691
§ 56. Die Teilnichtigkeit	699
§ 57. Die Umdeutung	706
§ 58. Die Bestätigung	709

Paraphenregister	713
Sachverzeichnis	731

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Grundlagen

	Seite
§ 1. Staat und Gesellschaft	
I. Sinn der Unterscheidung	1
1. Das Paradigma der Privatrechtsgesellschaft	2
2. Das Paradigma des Staates	2
II. Relativität der Unterscheidung	2
1. Rechtsstaatliche Interdependenzen	2
2. Sozialstaatliche Interdependenzen	3
3. Ökonomische Interdependenzen	3
III. Gesamtschau	3
§ 2. Öffentliches und privates Recht	
I. Kompetenzen	5
1. Legislative	5
a) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	5
b) Wesensgehaltsgarantie	5
c) Begründungspflicht	6
2. Exekutive	7
a) Gesetzesbindung	7
b) Relativierungen	7
3. Judikative	8
a) Rechtsfortbildung	8
b) Relativierungen	9
4. Privatrechtssubjekte	9
a) Privatautonomie	9
b) Relativierungen	10
II. Interessen	10
III. Rangverhältnisse	11
IV. Zuordnungssubjekte	11
V. Gesamtschau	12
1. Praktische Bedeutung der Abgrenzung	12
2. Verflechtungen zwischen beiden Rechtsgebieten	13
§ 3. Liberales und soziales Recht	
I. Schutzzumfang	15
1. Liberale Grund- und Menschenrechte	16
2. Soziale Grund- und Menschenrechte	16
II. Disponibilität	16
1. Wahrnehmung von Rechten	17
a) Liberale Rechte	17
b) Soziale Rechte	17

2. Abdingbares Recht	17
a) Funktion	17
b) Eingriff	18
c) Auslegung	18
3. Zwingendes Recht	18
a) Drittinteressen	18
b) Gemeinwohlinteressen	18
c) Parteiinteressen	19
4. Halbzwingendes Recht	20
a) Zeitliche Reichweite	20
b) Personelle Reichweite	20
c) Inhaltliche Reichweite	21
III. Ähnlichkeiten zwischen liberalen und sozialen Rechten	21

§ 4. Gesetz und Recht

I. Bindung an das Gesetz	22
1. Gesetzesbegriff	22
a) Rechtsverordnungen	23
b) Satzungen (öffentlich-rechtliche)	23
c) Gewohnheitsrecht	23
d) Gerichtsurteile	24
e) Herrschende Meinungen	26
f) Verkehrssitten und Handelsbräuche	27
g) Technische Normen und berufsständische Regeln	27
h) Verträge	28
i) Allgemeine Geschäftsbedingungen	28
j) Vereinsatzungen	28
k) Tarifverträge	29
l) Gesamtschau	29
m) Unionsrecht	29
2. Bindungswirkung	29
a) Vorverständnis	29
b) Uminterpretation	30
c) Auslegungscanones	31
d) Rangfolge	35
e) Auslegung der Verfassung	37
f) Auslegung des Unionsrechts	38
II. Bindung an das Recht	39
1. Korrigierende Funktion	39
a) Lex corrupta	40
b) Allgemeine Derogationsvoraussetzungen	42
2. Ergänzende Funktion	44
a) Lückenfeststellung	44
b) Rechtsfortbildungskompetenz	45
c) Lückenfüllung	45

§ 5. Der Stufenbau der Rechtsordnung

I. Der Vorrang des Grundgesetzes	47
1. Geschichtliche Entwicklung	47
2. Schutz der Menschenwürde	48
a) Die allseitige Wirkkraft des Art. 1 Abs. 1 GG	48
b) Die Funktion der Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG	49

	Seite
3. Schutz der Grundrechte	49
a) Die Lehre von der unmittelbaren Drittwirkung	50
b) Die Lehre von der mittelbaren Drittwirkung	50
c) Die Lehre von den Schutzpflichten	51
d) Die soziale Dimension	51
4. Verfassungskonforme Gesetzgebung	53
5. Verfassungskonforme Rechtsprechung	53
II. Der Vorrang des Unionsrechts	55
1. Das primäre Unionsrecht	55
a) Die Bindung der Unionsorgane	55
b) Die Bindung der Mitgliedstaaten	56
c) Die partielle Bindung Privater	57
2. Das sekundäre Unionsrecht	58
a) Die Verordnung	58
b) Die Richtlinie	58
III. Der Vorrang des Völkerrechts	62
1. Die Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG	62
2. Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts gem. Art. 25 GG	62
3. Die Übernahme des Völkervertragsrechts gem. Art. 59 Abs. 2 GG	62
4. Die völkerrechtskonforme Auslegung	66
§ 6. Der Aufbau der Privatrechtsordnung	
I. Das BGB als Teil der Privatrechtsordnung	67
1. Der Begriff des „bürgerlichen Rechts“	67
2. Der allgemeine Geltungsanspruch des BGB	67
3. Sonderregelungen im BGB	68
II. Privatrechtliche Gesetze neben dem BGB	68
1. Gründe für den Erlass eigenständiger Gesetze	68
2. Der Begriff des „Sonderprivatrechts“	69
3. Der Geltungsanspruch privatrechtlicher Sondergesetze	70
§ 7. Der Aufbau des BGB	
I. Das Pandektensystem	72
1. Die fünf Bücher des BGB	72
2. Die Kritik am Fünfbüchersystem	73
II. Der Allgemeine Teil im Pandektensystem	73
1. Funktion des Allgemeinen Teils	74
2. Struktur des Allgemeinen Teils	74
3. Kritik am Allgemeinen Teil	75
4. Fortschreibung des Allgemeinen Teils	76
III. Der Gesetzesstil	76
1. Kasuistischer Stil	76
2. Abstrahierender Stil	77
3. Pauschalierender Stil	77
4. Narrativer Stil	78
IV. Die Gesetzesterminologie	78
1. Juristische Fachsprache	78
2. Legaldefinitionen	79
3. Beweislastregelungen	79
4. Vermutungen	79
5. Fiktionen	80
6. Verweisungen	80

§ 8. Der Geltungsbereich des BGB	Seite
I. Zeitlicher Geltungsbereich	81
1. Normalwirkung	81
2. Rückwirkung	82
3. Vorwirkung	82
II. Sachlicher Geltungsbereich	83
III. Räumlicher Geltungsbereich	83
1. Internationales Privatrecht	83
2. Interlokales Privatrecht	84
§ 9. Die Entwicklung des BGB	
I. Entstehungsgeschichte	85
II. Kaiserreich und Weimarer Republik	87
III. Drittes Reich	88
IV. Besatzungszeit	89
V. Deutsche Demokratische Republik	89
VI. Bundesrepublik	90
VII. Europäische Union	92
VIII. Interpretationsgeschichte	92
§ 10. Die Grundprinzipien des BGB	
I. Das Fundamentalprinzip des gegenseitigen Achdens	96
1. Die Anerkennung der Person als Rechtssubjekt	97
a) Die Person als Subjekt von Rechten	97
b) Die Person als Adressat von Pflichten	97
2. Die Selbstverantwortung der Person	98
a) Willensfreiheit als Prämisse	98
b) Verantwortlichkeit für Unrecht	99
c) Verantwortlichkeit für Risiken	100
d) Verantwortlichkeit für Erklärungen	100
II. Das Prinzip der Freiheit	101
1. Privatautonomie	102
a) Staatlicher Schutz	102
b) Geltungsgrund	102
c) Erscheinungsformen	103
2. Vertragsfreiheit	103
a) Abschlussfreiheit	104
b) Gestaltungsfreiheit	104
c) Formfreiheit	105
3. Allgemeine Handlungsfreiheit	105
III. Das Prinzip des Sozialen	105
1. Materielle Leistungsrechte	106
a) Positive Leistungsrechte	106
b) Negative Leistungsrechte	106
c) Primat des Selbsterhalts	107
2. Informationelle Leistungsrechte	107
a) Recht auf Auskunft	107
b) Recht auf Aufklärung	107
c) Recht auf Kontrahierung	108
3. Ideelle Schutzrechte	108
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	108
b) Schutz vor Identitätsverlust	109

	Seite
c) Schutz existentieller Lebensbereiche	110
d) Schutz bei fehlender Verantwortlichkeit	111
e) Schutz des Schwachen	112
4. Kollektive Schutzrechte	114
a) Schutz der Familie	114
b) Schutz der Koalitionen	115
c) Verbandsklage	115
d) Schadensverteilung	116
IV. Das Prinzip des Vertrauensschutzes	116
1. Anwendungsgebiete	116
2. Voraussetzungen	117
3. Rechtsfolgen	117

2. Kapitel. Die Personen

1. Abschnitt. Natürliche Personen

§ 11. Die Rechtsfähigkeit

I. Begriff	120
II. Dauer	121
1. Beginn	121
2. Ende	122
III. Partielle Extensionen	124
1. Der nasciturus	124
a) Integritätsschutz	124
b) Vermögensschutz	126
c) Schutzbeginn	127
2. Der nondum conceptus	127
3. Der Verstorbene	127
a) Schutz des Leichnams	127
b) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	128
IV. Beweisfragen	130
1. Das Personenstandsregister	130
2. Die Verschollenheit	130

§ 12. Die Handlungsfähigkeit

I. Natürliche Willensfähigkeit	132
1. Voraussetzungen	132
2. Relevanzbereiche	133
II. Deliktsfähigkeit	133
1. Deliktsunfähigkeit	133
2. Beschränkte Deliktsfähigkeit	134
III. Geschäftsfähigkeit	134
1. Geschäftsunfähigkeit	134
2. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	134
3. Uneingeschränkte Geschäftsfähigkeit	134
IV. Einwilligungsfähigkeit	135
1. Medizinrecht	135
a) Alleinige Einwilligungszuständigkeit der Eltern	135
b) Alleinige Einwilligungszuständigkeit des Kindes	136
c) Kumulative Einwilligungszuständigkeit von Eltern und Kind	137

	Seite
d) Einwilligungsverbote	137
e) Einwilligungszuständigkeit des Betreuers	138
2. Datenschutzrecht	138
3. Sonstige Rechtsgebiete	138
V. Vorsorgliche Selbstbestimmung	139
1. Betreuungsverfügung	139
2. Vorsorgevollmacht	139
3. Patientenverfügung	139
 § 13. Der Persönlichkeitsschutz	
I. Besondere Persönlichkeitsrechte	140
1. Einordnung	140
2. Namensschutz	141
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	141
1. Zivilrechtliche Ausprägung	141
2. Verfassungsrechtliche Ausprägung	141
3. Europarechtliche Ausprägung	142
III. Zivilrechtliche Fallgruppen	142
1. Recht auf Achtung der personalen Integrität	142
a) Verletzung der Person	142
b) Ausnutzung der Person	143
c) Ausforschung der Person	145
d) Herabsetzung der Person	146
e) Missachtung der Person	146
2. Recht auf Achtung der sozialen Integrität	147
a) Entstellung der Person	147
b) Bloßstellung der Person	148
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	150
1. Berechtigte	150
2. Verpflichtete	150
V. Rechtsfolgen	150
 § 14. Name, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	
I. Der Name	151
1. Geschützte Namensarten	151
a) Pseudonym	152
b) Domain-Name	152
c) Firma	154
d) Weitere Extensionen	154
2. Verschiedene Verletzungsformen	155
a) Namensleugnung	155
b) Namensanmaßung	155
c) Beeinträchtigungen anderer Art	156
3. Rechtsfolgen einer Namensrechtsverletzung	156
4. Disponibilität der Namensrechte	157
II. Der Wohnsitz	157
1. Begriff des Wohnsitzes	157
2. Begründung und Aufhebung des Wohnsitzes	158
a) Gewillkürter Wohnsitz	158
b) Gesetzlicher Wohnsitz	158
III. Die Staatsangehörigkeit	159

§ 15. Der Verbraucher	Seite
I. Begriff des Verbrauchers	160
1. Natürliche Person	160
a) Generalisierung	160
b) Extensionen	160
2. Abschluss eines Rechtsgeschäfts	161
a) Vorvertraglicher Schutz	161
b) Genereller Schutz	162
3. Zweckentsprechung	162
a) Keine gewerbliche Tätigkeit	162
b) Keine selbständige berufliche Tätigkeit	162
II. Abgrenzungen	163
1. Existenzgründer	163
2. Mischgeschäfte	163
3. Personenmehrheit	163
4. Arbeitnehmer	163
5. Hilfspersonen	164
6. Scheinunternehmer	164
III. Schutz des Verbrauchers	164
1. Allgemeines Schuldrecht	165
2. Besonderes Schuldrecht	165
IV. Unternehmer	165

2. Abschnitt. Juristische Personen

§ 16. Die Grundstrukturen	
I. Kennzeichen der juristischen Person	167
1. Rechtsfähigkeit	167
a) Entstehen	167
b) Erlöschen	167
c) Umfang	167
2. Handlungsfähigkeit	168
3. Theoretische Erklärungsmodelle	169
4. Vereinigungsfreiheit	170
a) Gründungs- und Beitrittsfreiheit	170
b) Vereins- und Verbandsautonomie	171
II. Arten der juristischen Person	171
1. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	172
2. Eingetragener, „rechtsfähiger“ Verein	172
3. Kapitalgesellschaften	172
a) Aktiengesellschaft (AG)	172
b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	173
c) Eingetragene Genossenschaft (e. G.)	173
4. Stiftung	173
III. Gesamthandsgemeinschaften	174
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	175
2. Handelsrechtliche Personengesellschaften	175
a) Offene Handelsgesellschaft (OHG)	175
b) Kommanditgesellschaft (KG)	176
c) Verbindungen zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften	176
3. Nicht eingetragener, „nicht rechtsfähiger“ Verein	176
IV. Bruchteilsgemeinschaften	177
1. Allgemeine Bruchteilsgemeinschaft	177

	Seite
2. Wohnungseigentum	178
a) Miteigentum	178
b) Eigentümergemeinschaft als Verband sui generis	178
§ 17. Der Verein	
I. Gründung des Vereins	180
1. Vertragsschluss	180
a) Anfängliche Nichtigkeitsfolgen	180
b) „Fehlerhafter Verein“	180
2. Vereinssatzung	181
a) Geltungsgrund	181
b) Inhalt	181
3. Vorverein	183
a) Haftung	183
b) Identität	184
II. Erlangung der Rechtsfähigkeit als juristische Person	184
1. Idealverein	184
a) Voraussetzungen der Eintragung	185
b) Zurückweisung der Anmeldung	185
c) Vornahme der Eintragung	185
d) Konstitutivwirkung der Eintragung	185
e) Publizitätswirkung der Eintragung	185
2. Wirtschaftlicher Verein	186
a) Subsidiarität gegenüber anderen Rechtsformen	187
b) Konzession	187
c) Abgrenzung zum Idealverein	187
III. Vereinsorgane	189
1. Mitgliederversammlung	189
a) Einberufung	189
b) Aufgaben	190
c) Beschlussfassung	190
d) Beschlussmängel	191
e) Ausführung	192
2. Vorstand	192
a) Arten der Vertretungsmacht	192
b) Umfang der Vertretungsmacht	193
c) Interne Beschlussfassung	194
d) Interne Geschäftsführungsbefugnis	194
e) Bestellung und Beendigung	195
3. Sonstige Organe	196
4. Haftung des Vereins für seine Organe	196
a) Abgrenzungen	197
b) Schadensersatzbegründende Handlungen	197
c) Zurechenbare Personen	199
d) Annex: Haftung des Repräsentanten	199
IV. Mitgliedschaft	200
1. Erwerb der Mitgliedschaft	200
a) Beitrittserklärung	200
b) Aufnahmeerklärung	200
c) Aufnahmepflicht	200
2. Mitgliedschaftsverhältnis	201
a) Satzungsautonomie	202

	Seite
b) Rechte der Mitglieder	202
c) Pflichten der Mitglieder	203
d) Zulässigkeit und Grenzen einer Vereinsstrafe	204
3. Verlust der Mitgliedschaft	206
V. Beendigung des Vereins	207
1. Auflösung	207
a) Voraussetzungen	207
b) Rechtsfolgen	208
2. Verlust der Rechtsfähigkeit als juristische Person	208
a) Entziehung	208
b) Verzicht	208
3. Erlöschen	208
a) Ohne vorangehendes Liquidationsverfahren	208
b) Mit vorangehendem Liquidationsverfahren	208
VI. Nicht eingetragener, „nicht rechtsfähiger“ Verein	209
1. Gründung	209
2. Status	210
3. Normenlage	211
4. Kompetenzen	211
a) Erbfähigkeit	211
b) Namensrecht	211
c) Vereinsvermögen	212
d) Grundbuchfähigkeit	212
e) Parteifähigkeit	212
5. Haftungsregime	213
a) Haftung des Vereins	213
b) Haftung der Mitglieder	213
c) Haftung der Handelnden	214
6. Rechtslage ab 1.1.2024	215
§ 18. Die Stiftung	
I. Begriff und Merkmale der rechtsfähigen Stiftung	216
II. Begriff und Kennzeichen der unselbständigen Stiftung	217
III. Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung	217
1. Stiftungsgeschäft unter Lebenden	218
2. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	218
3. Behördliche Anerkennung	219
IV. Verfassung und Organisation der Stiftung	219

3. Kapitel. Die Rechtsverhältnisse

§ 19. Die Grundstrukturen	
I. Das Wesen des Rechtsverhältnisses	222
1. Terminologie	222
2. Personale Beziehung	223
3. Entstehung	223
a) Gründe	223
b) Erwerb	224
4. Dauer	225
II. Die einzelnen Elemente	225
1. Arten von Berechtigungen	226
a) Subjektive Rechte	226

	Seite
b) Befugnisse	226
c) Erwerbsaussichten	226
d) Empfangszuständigkeiten	226
2. Arten von Belastungen	227
a) Rechtspflichten	227
b) Gebundenheiten	227
c) Obliegenheiten	228
d) Lasten	229
III. Der Übergang der Rechtsstellung	229
1. Gründe	229
a) Rechtsgeschäftliche Übertragung	229
b) Gesetzlicher Übergang	229
c) Hoheitsakt	230
2. Umfang	230
a) Gesamtrechtsnachfolge	230
b) Einzelrechtsnachfolge	230
§ 20. Die subjektiven Rechte	
I. Der Begriff des subjektiven Rechts	232
II. Die Essentialia subjektiver Rechte	235
III. Die Arten subjektiver Rechte	235
1. Unterscheidungen nach dem Inhalt des Rechts	235
a) Persönlichkeitsrechte	235
b) Herrschaftsrechte	236
c) Ansprüche	237
d) Gestaltungsrechte	239
e) Aneignungsrechte	242
f) Anfallsrechte	243
g) Mitwirkungsrechte	244
h) Zusammenschau	244
2. Unterscheidungen nach der Wirkkraft des Rechts	245
a) Absolute und relative Rechte	245
b) Der Schutz	245
c) Die Insolvenz	246
d) Die Verdinglichung obligatorischer Rechte	247
IV. Die Schranken subjektiver Rechte	247
1. Tatbestand und Schranke	248
2. Allgemeine Schranken	249
3. Missbrauchsschranken	249
a) Das Schikaneverbot gem. § 226	250
b) Die sittenwidrige Schädigung gem. § 826	251
c) Die treuwidrige Rechtsausübung gem. § 242	251
4. Fallgruppen treuwidriger Rechtsausübung	252
a) Vorangegangenes Verhalten	252
b) Aktuelles Verhalten	253
c) Widersprüchliches Verhalten	254
d) Verwirkung	255
§ 21. Die Rechtsdurchsetzung	
I. Konkurrenzen	259
1. Kumulative Konkurrenz	259
2. Alternative Konkurrenz	259

3. Normverdrängende Konkurrenz	259
4. Anspruchsnormenkonkurrenz	260
5. Anspruchskonkurrenz	261
II. Gegennormen	262
1. Einwendungen	262
a) Rechtshindernde Einwendungen	263
b) Rechtsvernichtende Einwendungen	263
2. Einreden	263
a) Dauernde Einreden	264
b) Aufschiebende Einreden	264
c) Anspruchsbeschränkende Einreden	265
III. Verfahrensrecht	265
1. Streitgegenstand	265
2. Verteidigungsmittel	267
IV. Eigenmächtige Durchsetzung	267
1. Notwehr	268
a) Notwehrlage	268
b) Notwehrhandlung	270
c) Rechtsfolgen	272
2. Notstand	273
a) Verteidigungsnotstand	273
b) Angriffsnotstand	274
c) Allgemeiner Notstand	275
3. Selbsthilfe	276
a) Selbsthilfeflage	276
b) Selbsthilfebehandlung	276
c) Rechtsfolgen	277
d) Besondere Selbsthilferechte	278
V. Sicherheitsleistung	278
§ 22. Die Verjährung	280
I. Grundlagen	280
1. Zweck	280
2. Anwendungsbereich	281
3. Ausgestaltung	282
4. Abgrenzung zu Ausschlussfristen	282
5. Vereinbarungen	283
6. Treu und Glauben	284
II. Fristen	284
1. Besondere Verjährungsfristen	284
a) Verjährungsfrist von 30 Jahren	285
b) Verjährungsfrist von 10 Jahren	286
c) Verjährungsfrist von 5 Jahren	286
d) Verjährungsfrist von 2 Jahren	286
e) Verjährungsfrist von 6 Monaten	287
2. Regelmäßige Verjährungsfrist	287
a) Kenntnisabhängige Frist von 3 Jahren	287
b) Kenntnisunabhängige Höchstfristen	288
III. Hindernisse	290
1. Hemmung	290
2. Ablaufhemmung	292
3. Neubeginn	293

	Seite
IV. Rechtsfolgen	293
1. Recht zur Leistungsverweigerung	293
2. Ausschluss der Rückforderung	294
3. Recht zur Aufrechnung und Zurückbehaltung	294
4. Fortbestand dinglicher Sicherheiten	294
5. Verjährung von Nebenleistungen	294
§ 23. Fristen und Termine	
I. Anwendungsbereich	295
II. Fristbeginn	295
III. Fristende	296
 4. Kapitel. Die Rechtsgegenstände 	
§ 24. Die Grundstrukturen	
I. Terminologie	299
1. Herrschafts- und Verfügungsobjekte	300
2. Sprachgebrauch des Gesetzes	300
II. Abgrenzung zu Rechtssubjekten	301
1. Die eigene Person	301
a) Persönlichkeitsrecht	301
b) Körperteile	301
c) Keimzellen	302
2. Die verstorbene Person	303
3. Die andere Person	304
§ 25. Sachen	
I. Sachbegriff	305
1. Anwendungsbereich	305
2. Abgrenzung zu anderen Objekten	305
a) Öffentliche Sachen	305
b) Unbeherrschbare Dinge	306
c) Tiere	306
II. Sacharten	306
1. Bewegliche und unbewegliche Sachen	307
2. Vertretbare und unvertretbare Sachen	307
3. Verbrauchbare und nicht verbrauchbare Sachen	308
4. Annex: Sacheinheiten und Sachgesamtheiten	308
III. Sachbestandteile	309
1. Bestandteile im Allgemeinen	309
a) Wesentliche Bestandteile	309
b) Unwesentliche Bestandteile	311
2. Grundstücksbestandteile im Besonderen	311
a) Wesentliche Bestandteile eines Gebäudes	311
b) Rechte als wesentliche Bestandteile	312
c) Scheinbestandteile	312
IV. Sachzubehör	313
1. Voraussetzungen	314
2. Rechtsfolgen	314
a) Verpflichtungsgeschäfte	315
b) Verfügungsgeschäfte	315
c) Hypothekenhaftung	315
d) Zwangsversteigerung	315

§ 26. Unkörperliche Gegenstände	Seite
I. Geistige Werke	316
II. Abbildungen der Persönlichkeit	317
III. Rechte als Herrschaftsobjekte	317
IV. Abgrenzung zum Unternehmen	317
V. Abgrenzung zum Vermögen	318
1. Der Begriff des Vermögens	318
a) Das Vermögen im haftungsrechtlichen Sinn	319
b) Das Vermögen im wirtschaftlichen Sinn	320
c) Das Vermögen im schadensrechtlichen Sinn	320
2. Das Vermögen im Rechtsverkehr	320
a) Verfügungsgeschäfte	320
b) Verpflichtungsgeschäfte	321
c) Deliktsrechtlicher Schutz	321
d) Zwangsvollstreckung	321
3. Sondervermögen	321
a) Mehrere Vermögen desselben Inhabers	322
b) Gemeinschaftliches Vermögen mehrerer Inhaber	324
§ 27. Nutzungen und Lasten	
I. Sachfrüchte	325
1. Unmittelbare Sachfrüchte	325
2. Mittelbare Sachfrüchte	326
II. Rechtsfrüchte	326
1. Unmittelbare Rechtsfrüchte	326
2. Mittelbare Rechtsfrüchte	326
III. Erträge eines Unternehmens	327
IV. Nutzungen	327
V. Verteilung der Früchte	328
VI. Verteilung der Lasten	328
VII. Ersatz der Gewinnungskosten	328

5. Kapitel. Die Rechtsgeschäfte

1. Abschnitt. Grundlagen

§ 28. Der Tatbestand des Rechtsgeschäfts	
I. Voraussetzungen	329
1. Essentialia	329
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen	330
II. Abgrenzungen	331
1. Geschäftsähnliche Handlungen	331
2. Realakte	332
3. Gefälligkeitshandlungen	332
a) Auslegung der Erklärung	333
b) Schranken rechtlicher Bindung	334
c) Schuldverhältnisse ohne primäre Leistungspflichten	335
d) Haftungsmilderungen	335
4. Einwilligungen	336
5. Willensbetätigungen	337
§ 29. Arten der Rechtsgeschäfte	
I. Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	339
1. Einseitige Rechtsgeschäfte	339

	Seite
2. Verträge	340
3. Beschlüsse	341
II. Unterscheidung nach Rechtsgebieten	341
1. Schuldrechtliche Geschäfte	341
2. Sachenrechtliche Geschäfte	342
3. Familienrechtliche Geschäfte	342
4. Erbrechtliche Geschäfte	342
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	343
1. Das Trennungsprinzip	343
2. Verpflichtungsgeschäfte	344
3. Verfügungsgeschäfte	345
a) Verfügungsgegenstand	345
b) Verfügungsbefugnis	345
c) Verfügungsberechtigter	345
d) Verfügungsverbote	347
e) Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen	347
f) Wirkkraft	348
g) Sonderformen	349
IV. Kausale und abstrakte Geschäfte	349
1. Kausale Geschäfte	349
2. Abstrakte Geschäfte	350
3. Das Abstraktionsprinzip	351
a) Inhalt	351
b) Relativierungen	352
c) Sinn und Zweck	353
V. Entgeltliche und unentgeltliche Geschäfte	353

2. Abschnitt. Willenserklärungen

§ 30. Der Geltungsgrund

I. Willentheorie	355
II. Erklärungstheorie	356
III. Geltungstheorie	356
1. Die Doppelfunktion der Willenserklärung	356
2. Die Verantwortlichkeit für die Willenserklärung	357

§ 31. Der äußere Tatbestand

I. Zweck der Erklärung	359
II. Arten der Erklärung	359
1. Ausdrückliche Erklärungen	359
2. Konkludente Erklärungen	360
III. Bedeutungen von Schweigen	361
1. Schweigen als Nullum	361
2. Schweigen als Willenserklärung	361
3. Schweigen als Vertrauenstatbestand	362
4. Schweigen als Fiktionstatbestand	363

§ 32. Der innere Tatbestand

I. Kompetenzuelle Voraussetzungen	365
1. Handlungsfreiheit	365
a) Exogene Beeinträchtigungen	365
b) Endogene Beeinträchtigungen	366

	Seite
c) Schadensersatzhaftung	366
2. Willensfreiheit	366
a) Altersgrenzen	366
b) Geistesstörungen	367
c) Schadensersatzhaftung	367
II. Intentionale Voraussetzungen	367
1. Kommunikationswille	367
a) Terminologie	367
b) Konstellationen	367
c) Erforderlichkeit	368
d) Schadensersatzhaftung	368
2. Partizipationswille	369
a) Terminologie	369
b) Konstellationen	369
c) Erforderlichkeit	369
d) Schadensersatzhaftung	370
III. Abgrenzungen	370
1. Schutz des spontanen Wollens	370
a) Irreführung	370
b) Zwang	371
2. Schutz des reflexiven Wollens	371
a) Ausnutzung	371
b) Verbesserung	371
IV. Gegenpositionen	372
1. Die Lehre von der willenslosen Willenserklärung	372
2. Die Lehre vom Handlungswillen	373
3. Die Lehre von der Erklärungsfahrlässigkeit	373
4. Die Lehre vom erforderlichen Geschäftswillen	374
V. Annex: Einwilligungen	374
1. Kompetenzielle Voraussetzungen	374
2. Intentionale Voraussetzungen	374
§ 33. Abgabe und Zugang	
I. Abgabe der Erklärung	376
1. Manifestation des Willens	376
2. Nichtempfangsbedürftige Willenserklärungen	376
3. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	377
II. Zugang der Erklärung	377
1. Zugang unter Abwesenden	377
a) Risikoverteilung	378
b) Machtbereich des Empfängers	378
c) Zeitpunkt des Zugangs	379
d) Maßnahmen des Zugangsersatzes	382
2. Zugang unter Anwesenden	382
a) Schriftliche Erklärungen	382
b) Mündliche Erklärungen	382
III. Einschaltung einer Mittelsperson	384
1. Mittelsperson als Vertreter	384
2. Mittelsperson als Bote	384
IV. Zugangshindernisse	385
1. Risikosphäre	385
2. Zugangsvereitelung	386

	Seite
3. Pflichtverletzung	386
V. Widerruf vor oder bei Zugang	387
§ 34. Die Geschäftsfähigkeit	
I. Fehlen der Geschäftsfähigkeit	388
1. Altersstufen	389
2. Störungen der Geistestätigkeit	389
a) Temporäre Geschäftsfähigkeit	389
b) Partielle Geschäftsfähigkeit	389
c) Relative Geschäftsfähigkeit	390
II. Rechtsfolgen der Geschäftsunfähigkeit	390
1. Nichtigkeit von Willenserklärungen	391
2. Zugang von Willenserklärungen	391
3. Sondervorschriften	391
a) Geschäfte des täglichen Lebens (§ 105a)	391
b) Abschluss eines Werkstattvertrags (§ 221 Abs. 5 SGB IX)	392
c) Abschluss eines Wohn- und Betreuungsvertrags (§ 4 Abs. 2 WBG)	393
4. Reformbedarf	393
III. Rechtsfolgen der beschränkten Geschäftsfähigkeit	393
1. Zustimmungsfreie Rechtsgeschäfte	393
a) Verpflichtungsgeschäfte	393
b) Verfügungsgeschäfte	395
c) Rechtlich neutrale Geschäfte	396
d) Leistungsannahme als Erfüllung	397
2. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte	397
a) Einzeleinwilligung	398
b) Generaleinwilligung	398
c) Einwilligung durch Überlassung von Mitteln (§ 110)	399
d) Einseitige Rechtsgeschäfte ohne Einwilligung (§ 111)	400
e) Vertragsschluss ohne Einwilligung (§ 108)	401
f) Willensmängel bei der Zustimmung	402
3. Zugang von Willenserklärungen	402
IV. Erweiterte Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen	403
1. Selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112)	403
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113)	404
3. Erstreckung auf Prozessfähigkeit	405
V. Betreuung	405
1. Rechtsstellung des Betreuers	405
2. Rechtsstellung des Betreuten	405
VI. Vorrangigkeit des Schutzes nicht voll Geschäftsfähiger	406
1. Culpa in contrahendo	406
2. Bereicherungsrecht	406
3. Deliktsrecht	406
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen	407
5. Beschränkung der Minderjährigenhaftung (§ 1629a)	407
§ 35. Die Auslegung	
I. Auslegungsziele	409
1. Normative Erklärungsbedeutung	410
a) Gegenstand	410
b) Mittel	410

	Seite
c) Sorgfaltsanforderungen	412
d) Zurechnung	413
2. Empirisch Gewolltes	414
a) Bedeutung	414
b) Zurechnung	414
II. Kollisionen	414
1. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	415
a) Vorrang des empirisch Gewollten	415
b) Vorrang der normativen Erklärungsbedeutung	416
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	416
III. Sonderfälle	416
1. Erklärungen an einen unbestimmten Personenkreis	416
2. Formgebundene Erklärungen	417
a) Andeutungstheorie	418
b) Falsa demonstratio-Grundsatz	418
3. Testament	419
a) Empirisch Gewolltes	419
b) Andeutungstheorie	420
4. Einwilligung	420
IV. Materiale Auslegungsregeln	421
1. Geschriebene Regeln	421
2. Ungeschriebene Regeln	421
3. Abgrenzungen	421
V. Ergänzungen	422
1. Lückenfeststellung	422
2. Lückenschließung	423
VI. Korrekturen	423
1. Arten	424
2. Maßstab	424
VII. „Ergänzende Auslegung“	424
1. Grundlagen	424
2. Kritik	425
VIII. Rechtsschutz	426
1. Anfechtbarkeit	426
a) Auslegung	426
b) Ergänzung	426
2. Grundrechtskontrolle	426
a) Auslegung	426
b) Ergänzung	426
3. Richtlinienkontrolle	427
a) Auslegung	427
b) Ergänzung	427
4. Revisibilität	427
a) Tatfrage	427
b) Rechtsfrage	427

3. Abschnitt. Verträge

§ 36. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen

I. Vorstufen des Vertrags	429
1. Vorvertrag	429
2. Option	430

	Seite
3. Vorkaufsrecht	432
4. Vorhand	432
5. Letter of Intent	432
6. Rahmenvertrag	433
II. Culpa in contrahendo	433
1. Allgemeines	434
2. Einzelne Pflichten	434
a) Schutzpflichten	434
b) Informationspflichten	434
c) Verhandlungspflichten	435
d) Vermeidungspflichten	435
3. Verpflichtete Personen	436
4. Berechtigte Personen	436
5. Art und Umfang des Schadensersatzanspruchs	436

§ 37. Der Vertragsabschluss

I. Grundlagen	438
II. Angebot	439
1. Inhaltliche Bestimmtheit	439
2. Rechtlicher Bindungswille	440
3. Offerte an einen unbestimmten Personenkreis	441
4. Gebundenheit	441
5. Zeitliche Begrenzung	442
6. Erlöschen	444
III. Annahme	445
1. Erklärung der Annahme	445
a) Verspätungsanzeige	445
b) Neuer Antrag	445
c) Annahme mit Abänderungen	446
2. Annahme ohne Zugang (§ 151)	446
a) Normzweck	447
b) Voraussetzungen	447
c) Annahmefrist	449
d) Sonderkonstellationen	449
3. Die Lehre vom „sozialtypischen Verhalten“	449
a) Grundlagen	449
b) Kritik	449
4. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	450
a) Voraussetzungen	451
b) Rechtsfolgen	452
IV. Elektronischer Geschäftsverkehr (§ 312i)	452
1. Anwendungsbereich	452
2. Pflichten	453
3. Rechtsfolgen	453
V. Abschlüsse mit Verbrauchern	453
1. Spezielle Schutzinstrumente	453
a) Besonderheiten im elektronischen Geschäftsverkehr (§ 312j)	453
b) Besondere Informationspflichten	454
2. Abgrenzungen	454
a) Gewinnzusagen (§ 661a)	454
b) Unbestellte Leistungen (§ 241a)	454

	Seite
VI. Internet-Auktionen	455
1. Shill Bidding	455
2. Bid Shielding	455
3. Abbruchjagd	455
VII. Konsens	455
1. Innerer Konsens	456
2. Äußerer Konsens	456
§ 38. Der Dissens	
I. Hauptpunkte	457
1. Rechtsfolgen	457
2. Abgrenzungen	458
II. Nebenpunkte	458
1. Offener Dissens (§ 154)	458
2. Versteckter Dissens (§ 155)	459
§ 39. Die Vertragsgestaltung	
I. Vertragsverhandlungen	460
1. Verhandlungsspielräume	460
2. Beteiligung juristischer Berater	461
a) Vertragsgestaltung durch den Notar	461
b) Vertragsgestaltung durch den Rechtsanwalt	462
II. Unterschiede zur richterlichen Rechtsanwendung	462
1. Unterschiedliche Aufgaben	462
2. Unterschiedliche Arbeitsweise	462
a) Arbeitsweise des Richters	462
b) Arbeitsweise des Vertragsjuristen	463
III. Grundsätze der inhaltlichen Gestaltung	464
1. Wahl des sicheren Wegs	464
2. Wahl des kostengünstigen Wegs	465
3. Wahl des praktikablen Wegs	465
4. Wahl des flexiblen Wegs	465
5. Vorformulierte Vertragstypen	466
6. Konfliktvermeidung	466
4. Abschnitt. Willensmängel	
§ 40. Nichtigkeits Willenserklärungen	
I. Geheimer Vorbehalt (§ 116)	468
1. Nicht erkannter Vorbehalt	468
2. Erkannter Vorbehalt	469
II. Nicht ernstlich gemeinte Erklärung (§ 118)	470
1. Voraussetzungen	470
2. Rechtsfolgen	471
III. Scheingeschäft (§ 117)	471
1. Voraussetzungen	471
2. Rechtsfolgen	472
a) Nichtigkeit des Scheingeschäfts	472
b) Geltung des verdeckten Rechtsgeschäfts	472
c) Schutz des getäuschten Dritten	473
3. Abgrenzungen	473
a) Strohmänn- und Treuhandgeschäfte	473
b) Umgehungsgeschäfte	474

I. Grundlagen	476
1. Gesetzliche Anfechtungsgründe	476
a) Exogene Beeinträchtigungen der Willensbildung	477
b) Generelle Fehlvorstellungen bei der Willensbildung	477
c) Irrtümer bei der Willensäußerung	478
2. Rechtsvergleichung	478
3. Abgrenzungen	479
II. Allgemeine Anfechtungsvoraussetzungen	479
1. Vorrang der Auslegung	479
2. Anfechtungserklärung	479
3. Anfechtungsberechtigter	481
4. Anfechtungsgegner	481
5. Anfechtungsfrist	482
a) Frist gem. § 121	482
b) Frist gem. § 124	483
6. Kausalität	483
a) Irrtum	483
b) Täuschung	484
c) Drohung	484
III. Anfechtungsgründe	484
1. Erklärungsirrtümer	484
a) Irrtum in der Erklärungshandlung (§ 119 Abs. 1 Alt. 2)	484
b) Übermittlungsirrtum (§ 120)	485
c) Inhaltsirrtum (§ 119 Abs. 1 Alt. 1)	486
2. Eigenschaftsirrtum (§ 119 Abs. 2)	487
a) Dogmatische Einordnung	487
b) Eigenschaften der Person oder Sache	488
c) Verkehrswesentlichkeit	489
d) Verhältnis zum Sach- und Rechtsmängelrecht	491
3. Besondere Irrtumsarten	492
a) Kalkulationsirrtum	492
b) Rechtsfolgenirrtum	495
c) Unterschriftenirrtum	496
4. Arglistige Täuschung (§ 123 Abs. 1 Alt. 1)	498
a) Täuschungshandlung	498
b) Arglist	500
c) Person des Täuschenden	500
d) Konkurrenzen	501
5. Widerrechtliche Drohung (§ 123 Abs. 1 Alt. 2)	503
a) Begriff der Drohung	503
b) Drohungsvorsatz	503
c) Person des Drohenden	504
d) Widerrechtlichkeit	505
IV. Wirkungen der Anfechtung	506
1. Grundsatz der ex-tunc-Nichtigkeit	506
a) Teilanfechtung	507
b) Anfechtung eingetragener Rechtsgeschäfte	507
c) Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte	507
2. Einschränkungen der ex-tunc-Nichtigkeit	508
a) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	508
b) Reduktion auf das Gewollte	509

	Seite
3. Ersatz des Vertrauensschadens (§ 122)	510
a) Voraussetzungen	510
b) Rechtsfolgen	510
4. Schadensersatz aus culpa in contrahendo	511
5. Vertragliche Beschränkungen	511
6. Schutz des Rechtsverkehrs	512
a) Allgemeine Schutzbestimmungen	512
b) Drittwirkung des § 142 Abs. 2	512
V. Willensmängel bei der Einwilligung	513
1. Unanwendbarkeit der Anfechtungsregelungen	513
2. Trennung vom Verpflichtungsgeschäft	513
3. Unwirksame Einwilligung	513
VI. Bestätigung des anfechtbaren Rechtsgeschäfts	514
§ 42. Die Störung der Geschäftsgrundlage	
I. Problemstellung	515
II. Begriff und Arten	516
1. Objektive und subjektive Geschäftsgrundlage	516
a) Objektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 1	517
b) Subjektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 2	518
c) Überschneidungen	519
2. Große und kleine Geschäftsgrundlage	519
III. Anwendungsbereich	520
1. Vorrang vertraglicher Vereinbarungen	520
2. Vorrang gesetzlicher Spezialregelungen	520
IV. Voraussetzungen	520
1. Schwerwiegende Veränderung von Umständen	521
2. Hypothetische Kausalität	521
3. Überschreiten der Opfer- und Risikogrenze	521
a) Vertragliche und gesetzliche Risikoverteilung	521
b) Vorhersehbarkeit	522
c) Verantwortlichkeit	522
4. Unzumutbarkeit	522
V. Rechtsfolgen	522
1. Vertragsanpassung	522
2. Rücktritt oder Kündigung	523
§ 43. Widerrufsrechte nach Vertragsabschluss	
I. Entwicklung	524
II. Abgrenzung	525
III. Legitimation	525
1. Situationsbezogene Gründe	525
2. Transparenzbezogene Gründe	526
3. Zukunftsbezogene Gründe	526
IV. Ausübung und Rechtsfolgen	527
5. Abschnitt. Formale und materiale Wirksamkeitsvoraussetzungen	
§ 44. Die Form des Rechtsgeschäfts	
I. Entwicklungslinien	529
II. Formzwecke	530
1. Klarstellungs- und Beweisfunktion	530
2. Informations- und Publizitätsfunktion	530

	Seite
3. Warn- und Übereilungsschutz	531
4. Beratungs- und Belehrungsfunktion	531
5. Behördliche Kontrolle	532
III. Umfang des Formzwangs	532
1. Personelle Reichweite	532
2. Inhaltliche Reichweite	532
3. Zeitliche Reichweite	533
IV. Arten des Formzwangs	533
1. Schriftform gem. § 126	534
a) Urkunde	534
b) Unterschrift	534
2. Elektronische Form gem. § 126a	537
a) Anwendungsbereich	537
b) Einverständnis	537
c) Elektronisches Dokument	537
d) Qualifizierte elektronische Signatur	538
e) Elektronische Signatur bei Verträgen	538
f) Annex: Haftung	538
3. Textform gem. § 126b	539
4. Öffentliche Beglaubigung gem. § 129	539
5. Notarielle Beurkundung gem. § 128	540
6. Erklärungen vor oder gegenüber öffentlichen Stellen	540
7. Sonstige besondere Formen	541
V. Rechtsfolgen bei Formverstößen	541
1. Nichtigkeit	541
2. Heilung	541
3. Unzulässige Berufung auf Formmängel gem. § 242	542
a) Existenzgefährdung	543
b) Treuepflichtverletzung	543
c) Gesamtschau	544
4. Schadensersatzansprüche	545
VI. Rechtsgeschäftlich vereinbarte Form	545
1. Formziele	545
2. Aufhebung der Form	546
3. Formvorschriften	547
 § 45. Gesetzlich verbotene Rechtsgeschäfte	
I. Funktionen	548
II. Abgrenzungen	549
III. Feststellung des Verbotscharakters	550
1. Inhalt	550
2. Zweck	551
3. Äußere Umstände	552
4. Adressaten	552
5. Gemeinschafts- und Drittinteressen	553
6. Subjektive Kriterien	553
IV. Folgen der Nichtigkeit	553
V. Umgehungsgeschäfte	554
 § 46. Sittenwidrige Geschäfte	
I. Abgrenzungen	556
1. Verhältnis zu § 826	556

	Seite
2. Verhältnis zu § 242	556
3. Verhältnis zu § 123	557
4. Verhältnis zu § 134	557
II. Feststellung der guten Sitten	557
1. Die Gefahr moralischer Eigenwertung	557
2. Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Sozialforschung	558
3. Die Relativität der guten Sitten	558
4. Die Gefahr ideologischer Instrumentalisierung	558
III. Inhalt der guten Sitten	559
1. Rechtsethische Prinzipien	559
2. Sozialethische Prinzipien	560
IV. Verstoß gegen die guten Sitten	560
1. Sittenwidriger Inhalt des Rechtsgeschäfts	560
2. Sittenwidriger Gesamtcharakter des Rechtsgeschäfts	561
3. Beurteilungszeitpunkt der Sittenwidrigkeit	562
V. Repräsentative Fallgruppen	562
1. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der eigenen Person	563
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	563
b) Schutz vor Identitätsverlust	564
2. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten des Geschäftspartners	564
a) Machtstellung	564
b) Übermäßiger Vorteil oder Überforderung	565
c) Ausnutzung	566
3. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten Dritter	566
4. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der Allgemeinheit	567
5. Wucherisches Geschäft gem. § 138 Abs. 2	567
a) Austauschgeschäfte	567
b) Auffälliges Missverhältnis	568
c) Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit	568
d) Ausbeutung	569
VI. Rechtsfolgen des Sittenverstosses	570
1. Die Problematik der geltungserhaltenden Reduktion	570
2. Die Problematik der Nichtigkeit des Verfügungsgeschäfts	571
3. Weitere Konsequenzen	572
VII. Sittenwidrige Einwilligung	572
§ 47. Allgemeine Geschäftsbedingungen	
I. Allgemeines	574
1. Funktionen	574
2. Missbrauchsgefahr	574
3. Gesetzgeberische Interventionen	575
4. Gesetzssystematik	575
II. Begriff der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“	576
1. Vertragsbedingungen	576
2. Vorformulierung	576
3. Vielzahl von Verträgen	577
4. Stellen durch den Verwender	577
5. Ausgehandelte Vereinbarungen	578
III. Anwendungsbereich	578
1. Grundsätzlicher Anwendungsbereich	579
2. Modifizierungen des sachlichen Anwendungsbereichs	579
3. Modifizierungen des persönlichen Anwendungsbereichs	579

	Seite
IV. Einbeziehung in den Vertrag	579
1. Hinweis durch den Verwender	579
2. Zumutbarkeit der Kenntnissnahme	580
3. Einverständnis	580
a) Irrtümer	580
b) Kollidierende AGB	581
c) Rahmenvereinbarungen	581
4. Einbeziehung unter Kaufleuten	581
5. Nichteinbeziehung überraschender Klauseln	582
V. Vorrang von Individualabreden	583
1. Schriftformklauseln	583
2. Bestätigungsklauseln	583
VI. Auslegung von AGB	583
1. Allgemeine Grundsätze	583
2. Unklarheitenregel	584
VII. Inhaltskontrolle	585
1. Nicht kontrollfähige Bestimmungen	585
a) Leistungsbeschreibungen	585
b) Preisbestimmungen	585
c) Transparenzkontrolle	586
2. Einzelne Klauselverbote	586
a) Klauselverbote ohne Wertungsmöglichkeit gem. § 309	587
b) Klauselverbote mit Wertungsmöglichkeit gem. § 308	587
3. Die Generalklausel des § 307	587
a) Das Verhältnis zu §§ 308, 309	587
b) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 1	588
c) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 2	589
d) Die Regelung des § 307 Abs. 1 S. 1	589
e) Das Transparenzgebot gem. § 307 Abs. 1 S. 2	590
VIII. Rechtsfolgen	591
1. Aufrechterhaltung des Restvertrags	591
2. Dispositives Recht als Ersatzregelung	592
3. Geltungserhaltende Reduktion und Teilwirksamkeit	592
IX. Gerichtliches Verfahren	593
X. Umgehungsverbot	593
 § 48. Der Diskriminierungsschutz	
I. Legitimation des Diskriminierungsschutzes	595
II. Rechtsnatur des Diskriminierungsschutzes	595
1. Rechtsstaatliche Dimension	595
a) Unmittelbare Diskriminierungen	595
b) Mittelbare Diskriminierungen	596
2. Sozialstaatliche Dimension	596
a) Teilhaberechtlicher Charakter	596
b) Dogmatische Herleitung	596
III. System des Diskriminierungsschutzes	597
1. Generelle Kontrahierungspflichten	597
2. Gleichbehandlungsgebote	598
3. Unterscheidungsverbote	599
a) Allgemeine Differenzierungskriterien	599
b) Grundstrukturen des AGG	600

6. Abschnitt. Die Stellvertretung

§ 49. Allgemeine Grundlagen	Seite
I. Funktionen der Stellvertretung	603
II. Voraussetzungen der Stellvertretung	604
1. Zulässigkeit	605
2. Abgabe oder Empfang einer Willenserklärung	605
a) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	605
b) Abgrenzung zum Erklärungsboten	606
c) Abgrenzung zum Empfangsboten	607
d) Abgrenzung zum Abschlussvermittler	607
e) Abgrenzung zu sonstigen Zurechnungsnormen	608
3. Vertretungsmacht	608
a) Entstehung	608
b) Rechtsnatur	610
c) Umfang	610
d) Zeitpunkt	611
e) Einzel- und Gesamtvertretung	611
4. Handeln im Namen des Vertretenen	612
a) Voraussetzung	612
b) Geschäft für den, den es angeht	613
c) Handeln unter fremdem Namen	614
d) Abgrenzung zur mittelbaren Stellvertretung	615
e) Abgrenzung zur Treuhand	617
f) Abgrenzung zur Ermächtigung	618
g) Ausschluss der Anfechtbarkeit (§ 164 Abs. 2)	618
III. Wirkungen der Stellvertretung	619
1. Rechtsstellung des Vertretenen	619
a) Zurechnung der Willenserklärung	619
b) Zurechnung der Willensmängel des Vertreters	619
c) Zurechnung von Kenntnissen des Vertreters	619
d) Zurechnung von Kenntnissen sog. Wissensvertreter	620
e) Wissenszusammenrechnung	621
f) Eigene Kenntnisse des Vertretenen	622
g) Willensmängel des Vertretenen	623
2. Rechtsstellung des Vertreters	623
a) Neutrales Geschäft	623
b) Doppelgeschäft	624
c) Haftung aus culpa in contrahendo	624
d) Innenverhältnis zum Vertretenen	624
IV. Grenzen der Vertretungsmacht	624
1. Abstraktheit der Vertretungsmacht	624
2. Evidenter Missbrauch der Vertretungsmacht	625
3. Kollusives Zusammenwirken	627
4. Verbot des Inischäfts (§ 181)	627
a) Konstellationen	627
b) Ausnahmen	628
c) Teleologische Reduktionen	628
d) Analoge Anwendungen	629
§ 50. Die Vollmacht	
I. Abgrenzungen	632
1. Bevollmächtigung und Vertretergeschäft	632

	Seite
a) Eigenständigkeit der Vollmachtserteilung	632
b) Relativierungen	633
2. Vollmacht und Innenverhältnis	633
a) Abstraktheit der Vollmacht	633
b) Relativierungen	633
II. Erteilung der Vollmacht	634
1. Einseitiges Rechtsgeschäft	634
2. Erklärungsempfänger	634
a) Innenvollmacht	634
b) Außenvollmacht	635
3. Geschäftsfähigkeit	635
4. Grundsätzliche Formfreiheit	635
5. Willensmängel	636
a) Anfechtung der Innenvollmacht	636
b) Anfechtung der Außenvollmacht	638
c) Sonstige Mängel	638
6. Umfang	638
III. Arten der Vollmacht	639
1. Untervollmacht	639
a) Zulässigkeit	639
b) Bestand und Reichweite	639
c) Offenkundigkeit und Konstruktion	640
2. Generalvollmacht und Spezialvollmacht	640
3. Widerrufliche und unwiderrufliche Vollmacht	641
4. Einzelvollmacht und Gesamtvollmacht	642
5. Transmortale und postmortale Vollmacht	642
6. Sonstige Arten der Vollmacht	642
IV. Erlöschen der Vollmacht	643
1. Zeitablauf, Zweckerreichung, Bedingungseintritt	643
2. Verzicht	643
3. Widerruf der Vollmacht	643
4. Beendigung des Grundverhältnisses	644
5. Insolvenzeröffnung	644
6. Tod und Geschäftsunfähigkeit	644
V. Rechtsschein der Vollmacht	645
1. Gesetzlich geregelte Scheinvollmachten	645
a) Erlöschen einer Außenvollmacht (§ 170)	645
b) Kundgabe einer Bevollmächtigung (§ 171)	647
c) Aushändigung der Vollmachtsurkunde (§ 172)	648
2. Duldungsvollmacht	650
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	650
b) Zurechenbarkeit	650
c) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	651
d) Rechtsfolge	651
3. Anscheinsvollmacht	651
a) Tatbestandliche Voraussetzungen	651
b) Anwendungsbereich	652
4. Blankettmissbrauch	653
a) Weisungsgemäße Ausfüllung	653
b) Weisungswidrige Ausfüllung	653
5. Wahlrecht zwischen Rechtsscheinvollmacht und § 179	654

	Seite
VI. Elektronische Erklärungen	655
1. Elektronisch übermittelte Willenserklärungen	655
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	656
b) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	656
c) Zurechenbarkeit	656
2. Automatisierte Willenserklärung	656
3. Autonom generierte Willenserklärung	657
§ 51. Vertreterhandeln ohne Vertretungsmacht	
I. Vertretergeschäft	658
1. Verträge	659
a) Genehmigung	659
b) Schutz des Geschäftspartners	660
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	661
a) Grundsätzliche Nichtigkeit	661
b) Legitimationsnachweis	661
II. Haftung des Vertreters gem. § 179	662
1. Anwendungsbereich	662
2. Grundvoraussetzungen	662
3. Haftung nach § 179 Abs. 1	663
a) Wahl der Erfüllung	663
b) Wahl des Schadensersatzes	663
c) Wahlschuldverhältnis	663
4. Beschränkte Haftung nach § 179 Abs. 2	664
5. Haftungsausschlüsse	664
a) Kennen oder Kennenmüssen	664
b) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	664
c) Die Problematik der Insolvenz	664
d) Die Problematik der Unvorhersehbarkeit	665
6. Haftung bei mehrstufiger Vertretung	665
a) Offene Untervertretung	665
b) Verdeckte Untervertretung	665
7. Geltendmachung der Haftung	666
a) Beweislastverteilung	666
b) Verjährung	666
8. Regress gegen den Vertretenen	666
9. Konkurrierende Ansprüche	666

7. Abschnitt. Bedingung, Befristung und Zustimmung

§ 52. Bedingte Geschäfte	
I. Abgrenzungen	667
1. Befristung	668
2. Vertragsbedingung	668
3. Rechtsbedingung	668
4. Uneigentliche Bedingung	669
II. Arten der Bedingung	669
1. Aufschiebende und auflösende Bedingungen	669
2. Zufallsbedingung	670
3. Potestativbedingung	670
4. Wollensbedingung	670

	Seite
III. Bedingungsfeindliche Geschäfte	671
1. Allgemeininteresse	672
2. Empfängerinteresse	672
IV. Eintritt und Ausfall der Bedingung	673
1. Voraussetzungen	673
2. Wirkungen	674
3. Treuwidriges Herbeiführen oder Vereiteln der Bedingung	675
V. Die Rechtslage während des Schwebezustandes	676
1. Bindung an das Rechtsgeschäft	676
2. Schutz durch Schadensersatz	676
3. Schutz gegen zwischenzeitliche Verfügungen	677
a) Beschränkung der Verfügungsmacht	677
b) Schutz des gutgläubigen Erwerbs	678
§ 53. Die Befristung	
I. Anwendung des Bedingungsrechts	679
II. Befristete Verfügungsgeschäfte	679
III. Befristete Verpflichtungsgeschäfte	680
§ 54. Zustimmungsbefürdigte Geschäfte	
I. Abgrenzungen	682
II. Legitimation	683
1. Schutz des Erklärenden	683
2. Schutz Mitbetroffener	683
3. Schutz Dritter	683
III. Zustimmungsarten	683
1. Einwilligung	683
a) Widerruflichkeit	684
b) Einseitige Rechtsgeschäfte	684
2. Genehmigung	684
a) Rückwirkung	684
b) Unwiderruflichkeit	685
IV. Die Zustimmungserklärung	685
1. Komplementärfunktion	685
2. Willenserklärung	686
3. Formfreiheit	686
V. Besonderheiten bei Verfügungsgeschäften	687
1. Verfügungsermächtigung	687
a) Voraussetzungen	687
b) Wirkungen	687
c) Abgrenzung zur Empfangsermächtigung	688
d) Abgrenzung zur Einziehungsermächtigung	688
e) Unzulässigkeit der Verpflichtungsermächtigung	688
2. Genehmigung der unwirksamen Verfügung	688
a) Zeitpunkt der Verfügungsmacht	689
b) Zwischenverfügungen	689
3. Konvaleszenz	689
a) Erwerbsfall	689
b) Beerbungsfall	690
c) Rechtsgrundunabhängigkeit	690
d) Ex-nunc-Wirkung	690

8. Abschnitt. Die Unwirksamkeit

§ 55. Arten der Unwirksamkeit	Seite
I. Nichtige Rechtsgeschäfte	692
1. Eintritt der Nichtigkeit	692
2. Folgen der Nichtigkeit	692
a) Allgemeine Konsequenzen	693
b) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	693
II. Schwebend unwirksame Rechtsgeschäfte	693
1. Schwebezustand	694
2. Ende des Schwebezustands	694
3. Vorwirkungen	695
III. Schwebend wirksame Rechtsgeschäfte	695
IV. Relativ unwirksame Rechtsgeschäfte	695
1. Abgrenzungen	695
2. Fallgruppen	696
a) Gesetzliche Veräußerungsverbote	696
b) Behördliche Veräußerungsverbote	696
c) Vormerkung und Grundpfandrechte	696
d) Gleichstellung vollstreckungsrechtlicher Verfügungen	696
e) Relative Erwerbsverbote	697
3. Rechtswirkungen	697
a) Konstruktion	697
b) Geltendmachung	698
c) Gutgläubensschutz	698
§ 56. Die Teilnichtigkeit	
I. Anwendungsbereich	699
1. Restwirksamkeit kraft ausdrücklicher Anordnung	700
2. Restwirksamkeit nach dem Gesetzeszweck	700
3. Restwirksamkeit kraft Vermutung	700
4. Restwirksamkeit kraft Vereinbarung	700
II. Voraussetzungen	701
1. Einheitlichkeit des Rechtsgeschäfts	701
a) Feststellung der Einheitlichkeit	701
b) Grenzen des Parteiwillens	702
2. Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	702
a) Selbständiges Restgeschäft	702
b) Gesamtnichtigkeit aufgrund einer Typusänderung	703
c) Gesamtnichtigkeit aufgrund des Verbotszwecks	703
III. Rechtsfolgen	703
1. Hypothetischer Parteiwille	703
2. Einschränkungen mit Rücksicht auf Treu und Glauben	704
a) Nichtigkeit eines unbedeutenden Teils	705
b) Unzulässige Berufung durch die nicht geschützte Person	705
c) Unzulässiger Vorteil aus selbst verursachter Teilnichtigkeit	705
§ 57. Die Umdeutung	
I. Nichtiges Rechtsgeschäft	706
II. Vorrang der Auslegung	707
III. Hypothetischer Parteiwille	707
IV. Gesetz- und Sittenwidrigkeitsschranken	708

	Seite
V. Ersatzgeschäft	708
1. Wirksamkeitserfordernisse	709
2. Kongruenzerfordernis	709
§ 58. Die Bestätigung	
I. Abgrenzungen	710
II. Voraussetzungen	710
1. Nichtiges Rechtsgeschäft	710
2. Wirksamkeitserfordernisse	711
III. Rechtsfolgen	712
Paragrafenregister	713
Sachverzeichnis	731